

# Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.



**Regionalgruppe Essen**

c/o Heinz-W. Hammer

Im Klipp 23, 45143 Essen

Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30

[fg.essen@tele2.de](mailto:fg.essen@tele2.de)

[www.cubafreundschaft.de](http://www.cubafreundschaft.de)

Essen, d. 23.04.2010

## Presse-Erklärung:

### Menschenrechte - Essener Bundestagesabgeordnete verweigern Antwort

Vor der von manchen politischen Kommentatoren als »kleine Bundestagswahl« bezeichneten NRW-Landtagswahlen am 9. Mai 2010 gibt es von allen Parteien die üblichen Versprechungen. Es ist eine Binsenweisheit, dass deren Halbwertszeit i.d.R. bis 24 Stunden nach den erfolgten Wahlen reicht. So beschwerte sich vor gar nicht langer Zeit der damalige SPD-Vorsitzende Müntefering darüber, dass es Leute gäbe, die die Parteien nach ihren Wahlversprechen beurteilen würden.

Erst einmal in die politischen Ämter gewählt, ist es oftmals für die jeweiligen Abgeordneten in der »besten aller Demokratien« vornehmste Pflicht, sich in eben diesen Funktionen zu halten. Politische Inhalte geraten dabei schlicht unter die Räder.

Ein besonderes Beispiel hierfür lieferten die Essener Bundestagsabgeordneten Ulrike Flach, MdB-FDP; Kai Gehring, MdB-Grüne; Rolf Hempelmann, MdB-SPD; Petra Hinz, MdB-SPD und Anton Schaaf, MdB-SPD.

Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. Essen hatte sich anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10. Dezember 2009 in einer Erklärung direkt an diese Politiker/innen gewandt, sie auf den anhaltenden Skandal aufmerksam gemacht, dass seit über 11 Jahren 5 cubanische Männer unschuldig in US-Gefängnissen inhaftiert sind und sie aufgefordert, sich für die Freiheit dieser, weltweit als »Miami 5« bekannten, Cubaner bzw. das Besuchsrecht der Ehefrauen und eine entsprechende Erklärung des Deutschen Bundestages einzusetzen (siehe: <http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/M%205%20-%20Erkl.%20FG%20Essen%20zum%2010.12.09.pdf>).

Nur SPD-MdB Schaaf ließ antworten, dass er unsere Erklärung »an die Menschenrechts- und Außenpolitiker der SPD-Bundestagsfraktion weiterreichen« würde. Die anderen Adressaten haben trotz dreimaliger Nachfragen, zuletzt Anfang März, nicht geantwortet.

Zur Erinnerung: Die fünf Cubaner *Ramón Labañino Salazar*, *Fernando González Llort*, *Antonio Guerrero Rodríguez*, *Gerardo Hernández Nordelo* und *René González Schwerert* wurden in den 1990ern nach Südflorida geschickt, um die terroristischen Organisationen zu infiltrieren, die seit Jahrzehnten straflos von US-Territorium aus operieren. Bis 1999 wurden durch die Terroranschläge in Cuba seit der Revolution vom 1. Januar 1959 3.478 Cubaner/innen getötet und 2.099 dauerhaft versehrt. Die cubanischen Behörden hatten Washington kontinuierlich bedrängt, diese von ihrem Territorium ausgehenden Handlungen zu beenden, jedoch erfolglos. Cuba hatte nur eine einzige Wahl, sie bestand darin, Informationen zu sammeln und sie den US-Behörden zu übergeben, damit diese Maßnahmen gegen die dafür Verantwortlichen ergreifen würden. Das ist es, was die fünf cubanischen Staatsbürger taten. Nachdem den Vertretern des FBI in Havanna jedoch das gesamte Beweismaterial vorgelegt worden war, verhafteten sie statt der Straftäter die fünf Cubaner, die nachweislich 170 Anschläge verhindern und damit zahlreiche (u.a. auch US-amerikanische!) Menschenleben retten konnten.

Die Fünf wurden nach ihrer Verhaftung in Miami am 12. September 1998 17 Monate lang in Isolationshaft (dem »Loch«) gehalten, unfähig miteinander oder mit ihren Familien zu sprechen. Ihre Isolationshaft hinderte sie auch an einer angemessenen Vorbereitung ihrer Verteidigung beim Schauprozess in jener Hochburg der terroristischen Mafia.

Das Resultat:

- *Gerardo Hernández*: 2 lebenslängliche Strafen, und seit über 11 Jahren wird ihm kontinuierlich verweigert, den Besuch seiner Ehefrau Adriana Pérez zu empfangen;
- *René González*: 15 Jahre und seit August 2000 die fortgesetzte Verweigerung, den Besuch seiner Ehefrau Olga Salanueva zu empfangen;
- *Antonio Guerrero*: lebenslänglich, plus 10 Jahre, nachträglich im Herbst 2009 auf 22 Jahre reduziert;
- *Ramón Labañino*: Lebenslänglich, später auf 30 Jahre reduziert;
- *Fernando González*: 19 Jahre, nachträglich auf 17 Jahre und 9 Monate reduziert.

Seither durchlaufen all fünf einen bitteren Instanzenweg, der von Verletzungen des nationalen US-Rechts sowie von anhaltenden Menschen- und Völkerrechtsverletzungen gepflastert ist [1].

Dagegen wird weltweit Stellung genommen und protestiert.

- So durch Parlamentarier/innen (z.B. allein 56 Mitglieder des Parlaments von Quebec und Canada), Staatsoberhäupter, Gewerkschaften (in der Bundesrepublik bspw. ver.di), Menschenrechts- (ai) und Studierendenorganisationen – Aber die Essener Bundestagsabgeordneten schweigen!
- Weltweit haben sich bisher 10 Nobelpreisträger/innen der Forderung nach Freiheit für die »Miami 5« angeschlossen [2] – Aber die Essener Bundestagsabgeordneten schweigen!
- Am 27. Mai 2005 bezog auch die Arbeitsgruppe für Willkürliche Inhaftierungen der UNO zugunsten der Fünf Stellung. Eine Rekordzahl von 12 berühmten »Amicus Curiae / Freunden des Gerichts« ersuchten den US-Supreme-Court, den Fall zu prüfen, der von den Anwälten der Cuban Five vor den höchsten Gerichtshof des Landes gebracht worden war – Aber die Essener Bundestagsabgeordneten schweigen!

Das offensichtliche Desinteresse jener, die sonst immer sehr schnell dabei sind, wenn es gilt, Cuba wegen angeblicher Menschenrechtsverletzungen anzuklagen, an dem Fall der fünf politischen Häftlinge in den USA ist bemerkenswert.

Derzeit hat das »Internationale Komitee für die Freiheit der Cuban Five« eine massive Postkartenaktion gestartet. Zehntausende Postkarten werden aus allen Kontinenten in Dutzenden Sprachen direkt an US-Präsident Obama geschickt mit dem Ziel, diesen zu zwingen, sein verfassungsmäßiges Recht zu nutzen und die »Miami 5« zu begnadigen und freizulassen. Mit einem Federstrich kann Obama das tun. In der Zwischenzeit fordern alle Komitees, Organisationen und Persönlichkeiten in aller Welt, Adriana Pérez und Olga Salanueva aus humanitären Gründen Visa zu erteilen, so dass sie ihre jeweiligen in den USA inhaftierten Ehemänner besuchen können.

Die FG Essen wird sich weiterhin für eben diese Ziele einsetzen und bei ihrem traditionellen Informationsstand am 1. Mai auf Zeche Carl sowohl die vorliegende Information als auch die internationale Postkartenaktion verbreiten.

[1] Chronologie des Falles: <http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/M%205.%20CHRONOLOGIE.%202009-12-20.pdf>; weitere, zahlreiche Infos zum Fall unter <http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/hintergruende.html#Miami5> und auf der zentralen Homepage des deutschen Solidaritätskomitees »¡Basta Ya!«: [www.miami5.de](http://www.miami5.de)

[2] Es sind dies: *José Ramos-Horta, Rigoberta Menchú, Adolfo Pérez Esquivel, Máiread Corrigan Maguire, Günter Grass, José Saramago, Dario Fo, Nadine Gordimer, Wole Soyinka, Zhores Alferov.*